

VORWORT

Liebe haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Sozialwesens,

für alle Personen, die sich engagiert für die Soziale Arbeit einsetzen, stellen die verschiedenen Bildungsinitiativen die Möglichkeit dar, ihre fachlichen Kenntnisse, ihre Handlungs- und Sozialkompetenzen zu erweitern und sich auf neue berufliche Herausforderungen vorzubereiten. Weiters wird Weiterbildung zunehmend als ein wertvolles Steuerungsinstrument für die betriebliche Zielerreichung eingesetzt. Nicht zuletzt soll sie auch der persönlichen Motivationssteigerung dienen, um die Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu erhalten und zu steigern.

Aufbauend auf diese Grundüberlegungen und der Philosophie des LG.13/91 (Kategorien- versus Bedürfnislogik) folgend, haben wir im Februar 2001 innerhalb der Landesabteilung für Sozialwesen eine Dienststelle für Personalentwicklung eingerichtet, mit der wir die Bedeutung der Humanressourcen im Rahmen des Sozialwesens zum Ausdruck bringen möchten. Ich wünsche dieser Dienststelle viel Erfolg bei der direkten und indirekten Umsetzung der vielen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die im Sozialplan 2000-2002 benannt sind. Es zählt dabei nicht, welcher Bildungsanbieter die Trägerschaft für die einzelne Bildungsmaßnahme übernimmt, sondern die Wirkung, die damit erzielt wird. Diese Ausrichtung soll der Wegweiser für die abteilungsinterne Weiterbildungsstelle darstellen. Die vorliegende Broschüre fasst jene Weiterbildungsangebote zusammen, die das Land beabsichtigt den verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Herbst 2001 anzubieten. Ein Schwerpunkt des gesamten Angebotes liegt dabei in der Qualifizierung der mittleren Führungsebene, nachdem in den letzten Jahren viele Ressourcen in die Topmanagemententwicklung geflossen sind. Weiters soll das Herbstangebot der Steigerung der Beratungskompetenzen dienen sowie aktuellste Fragestellungen der Kinder/Jugend- und Familienarbeit in den Vordergrund stellen. Nicht zuletzt hat die Soziale Arbeit eine nicht unbedeutende ethische Dimension: sich diesen Aspekten der Profession zuzuwenden, erscheint mir ein Gebot der heutigen Zeit.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie durch Ihre Teilnahme an den Seminaren neben neuen fachlichen Erkenntnissen auch persönliche Ermutigungen erfahren mögen.

Die Trägerorganisationen der Dienste ersuche ich in das Kapital der MitarbeiterInnen zu investieren, denn diese werden den Veränderungsprozeß unserer Organisationen maßgeblich mitgestalten.

Der Landesrat
Dr. Otto Saurer

